

Floriansjünger beim Frühjahrsputz

AKTION Die Mitglieder der Jugendfeuerwehren aus dem Städtedreieck packten in der Höllohe an und leisteten 500 Arbeitsstunden im Freizeitpark.

STÄDTEDECK. Nachdem der erste Aktionstag vor einigen Wochen wegen der schlechten Witterung buchstäblich ins Wasser fiel, glückte nun der zweite Versuch der Jugendfeuerwehren im Städtedreieck. Im Wild- und Freizeitpark Höllohe beteiligten sich rund 80 Jungfeuerwehrleute aus fünfzehn Wehren mit ihren Betreuern am „Frühjahrsputz“.

Die Jugendlichen säuberten Gehege und strichen Pavillons, Zäune und Hinweistafeln, erneuerten den Barfußpfad, entleerten das Goldfischbecken und stellten Informationsschilder auf. Sechs Stunden waren die jungen Leute am Samstag mit diesen Arbeiten beschäftigt und zum Schluss gab es großes Lob von Kreisbrandmeister Markus Dechant, dem Vorsitzenden des Höllohe-Vereins Frank Pabst, vom stellvertretenden Landrat Joachim Hanisch und von den Bürgermeistern Dr. Susanne Plank (Maxhütte-Haidhof) und Robert Wutz (Teublitz).

15 Feuerwehren kamen

Schon am Samstagmorgen herrschte emsiges Treiben im Naturpark Höllohe. Jugendwortsprecher Julian Philipp, Kreisjugendwart Christoph Spörl, Kreisbrandinspektor Thomas Schmid sowie Kreisbrandmeister Markus Dechant freuten sich darüber, dass von den 17 Jugendfeuerwehren im Städtedreieck fünfzehn zur Säuberungsaktion in die Höllohe gekommen waren. Der Vorsitzende des Fördervereins Höllohe, Frank Pabst, erläuterte den



Streichaktionen im Naturpark Höllohe durch die FFW-Jugendlichen.

Foto: Artmann

jungen Leuten, wo im Naturpark unbedingt Arbeiten verrichtet werden sollten. Unterstützt wurden die jungen Feuerwehrler von den Höllohe-

Mitarbeitern Ludwig Hermann und Emil Nelech.

Die beinahe 80 jungen Leute schwärmten dann in zehn Gruppen

mit ihren Betreuern aus, um an den verschiedenen Stationen im Wildpark Höllohe Arbeiten vorzunehmen. „Streicher-Trupps“ in weißen Plastik-Schutzanzügen erneuerten Zäune, Sitzbänke, Hinweistafeln und den Pavillon. Viel Arbeit hatte eine Gruppe mit der Neugestaltung des Barfußpfades hinter dem Waschbärengehege. Am Waldkinderspielplatz wurde von einer weiteren Gruppe der Spielboden aufgelockert und von Unrat gereinigt. Im neuen Waldlehrpfad wurden Wege angelegt und befestigt. Keine angenehme Aufgabe hatte der Arbeitstrupp, der den Goldfischteich entleerte, säubert und mit frischem Wasser auffüllte. Nach drei Stunden trafen sich die Helfer beim Wedahaisl zur Mittagspause. Nach dem Mittagessen packten die Jugendlichen nochmals drei Stunden lang richtig an.

Lob für Engagement der Jugend

Zum Abschluss lobten Kreisbrandmeister Markus Dechant und Jugendwortsprecher Julian Philipp die Jugendlichen für ihren Einsatz zur Verschönerung der Höllohe.

Frank Pabst freute sich über die große Hilfe und Einsatzbereitschaft der jungen Leute. Die Mitarbeiter der Höllohe hätten so ein riesiges Pensum an Arbeiten nicht schaffen können. Stellvertretender Landrat Joachim Hanisch meinte, man könne bei der Aktion auch sehen, was die Gemeinschaft an der Feuerwehrjugend habe. Fast 500 freiwillige Stunden Arbeit in der Höllohe trügen dazu bei, den Naturpark schöner und attraktiver zu machen.

Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank aus Maxhütte-Haidhof und zweiter Bürgermeister Robert Wutz aus Teublitz dankten und lobten die jungen Leute, die mit ihrer Aktion im Naturpark Höllohe Gemeinschaftssinn und Interesse an öffentlichen Anlagen zeigten. (bat)